

Letter by Ferruccio Busoni to Hugo Leichtentritt (Berlin, 16 February 1914)

16. Fbr. 1914

Lieber sehr
verehrter Freund,
ich möchte, dass Sie - bevor wir uns wieder-sehen meinen Dank entgegennehmen für die erlesenen Worte, die Sie mir widmeten.
Dass dieselben von einem in der musikalischen Kultur so hoch -(s?)chen dem/n Manne ausgehen und mit offenbarer Spontaneität zu mir strömen, machte , dass ich wieder mein Herz zu der ewigen Kraft Näher gehoben fühlte.
Was Sie in Ihrem Briefe sonst, Allge meiner, sagen - nur/n das eine Ergänzung - findet in dem heute ebenfalls zu mir gelangten zweiten Teile von u der/oder(?) Fe de(r?) zwischen Sang und Harmonie —“unter schreibe ich durchaus.
Wenn Sie auch kein Berichterstatter mehr sein mögen, so können Sie doch in dieser Form viel Gutes streuen und künden, nur/und Sie sollen Ihre Vielsprachigkeit dazu verwenden, auch das Ausland zu erreichen(?), all wo alle germanischen Musiker älterer Generation — England und Amerika inbegriffen — noch an Leipziger Re___ Zehren.
Seien Sie für alles
Bedankt. –
Ihr herzlich ergebener

Ferruccio Busoni
Berlin, den 16. Feb. 1914 . -

Mein Versprechen, Ihnen die Fuge aus der Sonate 106 Vorzuspielen, zu erfüllen, gelang mir leider nicht bisher. Ich werde aber heuteAbds.Abendsdes Abends